

„Guter Tag für die Region“

Vereinbarung zur Rheintalbahn

Als „guten Tag für die Stadt und Region“ hat Oberbürgermeister Dieter Salomon die Vereinbarung des Projektbeirats für die Rheintalbahn bezeichnet. Wie erwartet, hat das Gremium sich darauf verständigt, dass Bund und Land jeweils zur Hälfte die Kosten für verbesserten Lärmschutz entlang dem geplanten dritten und vierten Gleis tragen. Für den 22 Kilometer langen Abschnitt zwischen Nimburg und Tiengen sind das 84 Millionen Euro (die BZ berichtete am Samstag). Diese Maßnahmen, die über den gesetzlich vorgeschriebenen Standard hinausreichen, sollen nun in die weitere Planung für die Rheintalbahn eingearbeitet werden, teilte Baubürgermeister Martin Haag mit. „Das ist der lang erwartete Durchbruch.“ Salomon und Haag danken den Bürgerinitiativen „Interessengemeinschaft gegen Lärm und Umweltbelastungen“ (Igel) und „Mensch und Umwelt schonende DB-Trasse“ (MUT). Die sind ebenfalls sehr zufrieden. „Ein Gewinn für die Region“, teilte Igel-Vorsitzender Johannes Baumgärtner mit. Wesentliche Änderungen im Vergleich zur Trasse, wie die Deutsche Bahn beantragt hatte, seien zehn Kilometer zusätzliche Lärmschutzwände oder Galerien, die Verlegung des Erdwalls bei Reute sowie der Wegfall des Schienenbonus bei der Lärmberechnung. „Nur die Einigkeit der gesamten Region und ein schlüssiges Plankonzept Baden 21 gab uns das politische Gewicht, um in Berlin gehört zu werden“, teilte Igel mit.

siehe auch Seiten 1 und 7